

VOKALENSEMBLE  
**KAMMERTON**



# Herbstzeitlos

[vokalensemble-kammerton.de](http://vokalensemble-kammerton.de)



**Sandra Gallrein** arbeitet mit dem Vokalensemble Kammerton seit dessen Anfängen im Jahr 1991 zusammen. Aus Berlin stammend, studierte sie zunächst an der FU Berlin Germanistik, Kunstgeschichte und Musikwissenschaft. Begleitend dazu vervollständigte sie ihre musikalisch-praktische Ausbildung durch Fortbildungsangebote des Deutschen Chorverbands und des Chorverbandes Berlin sowie in verschiedenen Werkstatt- und Meisterkursen in alter wie neuer Musik, Gesang und Chorleitung.

Seit 2012 arbeitet sie ebenfalls beständig mit der Chorwerkstatt Berlin zusammen und ist projektgebunden als freie Chorleiterin, Stimmbildnerin und Sängerin tätig.

## **„Der Herbst ist mir immer die beste Zeit“**

(J.W. v. Goethe)

Der Herbst in seiner satten, prallen Natur mit den reifen Früchten, beginnend im September, sich wandelnd im üppigen Farbenspiel eines goldenen Oktobers hin zur kühlen Strenge des schon winterlichen Novembers – ist eine ambivalente Jahreszeit. Vielleicht die wandelbarste zwischen dem eher statischen Hoch des Sommers, der Ruhe des Winters und dem nach Aufbruch strebenden Frühling.

*„... gib ihnen noch zwei südlichere Tage, dränge sie zur Vollendung hin und jage die letzte Süße in den schweren Wein...“ (R. M. Rilke)*

Es ist die Zeit der Ernte, des reifen Weines, des Wanderns an den letzten warmen Tagen, des Genusses und doch auch die Zeit des schwindenden Tageslichts, des Rückzugs und der Melancholie. Der Herbst ist die Antizipation des kommenden Winters, die Zeit des Gedenkens der Toten. In keinem anderen Monat häufen sich die bedeutungsgeladenen religiösen Festtage derart wie im November – im kollektiven oder familiären Gedenken versammeln wir uns und besuchen die Gräber.

*„...wir können uns in dieser Jahreszeit keine beständige Witterung versprechen – das Barometer ist in stetiger Bewegung.“ (J.W. v. Goethe)*

Alles Lebendige schwingt im Rhythmus der Jahreszeiten mit. Spricht Goethe hier von der äußerlichen Bewegung des Wetters oder spielt er auch auf innerliche Gemütsbewegungen an? Der Herbst ist nicht eindeutig. Er feiert die Vollendung und ist dabei zugleich Endlichkeit und Vergehen. Nach der geschäftigen Betriebsamkeit des Sommers folgt nun die Zeit des Ausatmens. So manche Tiere fallen in Winter-schlaf oder Winterstarre, um ihren Energieverbrauch über den nahrungsarmen Winter zu senken. Wir treiben Vorsorge praktischer Art, indem wir Vorräte einlagern.

Aber auch emotional sorgen wir vor, indem wir es uns gemütlich machen, vielleicht eine Kerze anzünden, enger zusammenrücken und länger daheim bleiben. Die kürzer werdenden Tage verändern uns und unsere Wahrnehmung. So manch einen überkommt die Melancholie oder gar Herbstdepression, welcher mit einer Lichttherapie begegnet wird, die unseren Fotorezeptoren vorgaukelt, dass die Tage noch lang sind.

*„... wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben  
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben  
Und wird in den Alleen hin und her  
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.“  
(R. M. Rilke)*

Der Herbst als lebenszeitlicher Abschnitt ist Gelegenheit zu Rückschau und Reflexion. Sei es der eigene Lebensherbst oder der eines uns Nahestehenden. Mit ihm beginnt der Abschied von der irdischen Existenz. Die dabei empfundene und oft gefürchtete Traurigkeit und Trauer sind wertvolle emotionale und psychologische Fähigkeiten, mit denen wir nicht geboren werden, sondern die sich erst allmählich in uns entwickeln. Sie ermöglichen uns, die existenzielle Geworfenheit, in der wir uns befinden, auszuhalten.

Die Trauer beim Abschiednehmen ist ein Prozess der Wandlung. Sie kann die Selbstdeutung unseres Daseins verändern und somit wiederum Beginn und Aufbruch ermöglichen, wenn wir bereit sind, sie zu durchleben.

Sandra Gallrein

## **Herbstzeitlos**

**2. November 2019, Gustav-Adolf-Kirche, Berlin**

*Johann Seb. Bach*  
*Jesu, meine Freude*  
*(Vers 1)*

Jesu, meine Freude  
Es ist nun nichts

*Peter Cornelius*

Requiem

*Johann Seb. Bach*  
*Jesu, meine Freude*  
*(Vers 2–3)*

Unter deinem Schirmen  
Denn das Gesetz des Geistes  
Trotz dem alten Drachen

*Vic Nees*  
*aus: Fünf Motetten*  
*für gemischten Chor*

De profundis clamavi (4)  
Illumina oculos meos (5)

*Johann Seb. Bach*  
*Jesu, meine Freude*  
*(Vers 4–5)*

Weg mit allen Schätzen  
So aber Christus in euch ist  
Gute Nacht, o Wesen  
So nun der Geist

*Urmias Sisask*  
*aus: 24 Hymnen*  
*für gemischten Chor*

Libera me (16)  
Dominus vobiscum (17)

*Sverre Bergh*

And death shall have  
no dominion

*Johann Seb. Bach*

Jesu, meine Freude (Vers 6)  
Weicht, ihr Trauergeister

## **Jesu, meine Freude**

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

### *Vers 1*

Jesu, meine Freude,  
meines Herzens Weide,  
Jesu, meine Zier.

Ach, wie lang, ach lange  
ist dem Herzen bange,  
und verlangt nach dir!

Gottes Lamm, mein Bräutigam,  
außer dir soll mir auf Erden  
nichts sonst Liebers werden.

Es ist nun nichts Verdammliches an denen,  
die in Christo Jesu sind,  
die nicht nach dem Fleische wandeln,  
sondern nach dem Geist.

## **Requiem**

Peter Cornelius (1824–1874), nach einem Gedicht  
von Friedrich Hebbel (1813–1863)

Seele, vergiß sie nicht,  
Seele, vergiß nicht die Toten!

Sieh', sie umschweben dich,  
schauend, verlassen,  
und in den heiligen Gluten,  
die den Armen die Liebe schürt,  
atmen sie auf und erwärmen  
und genießen zum letzten Mal  
ihr verglimmendes Leben.

Seele, vergiß sie nicht,  
Seele, vergiß nicht die Toten!

Und wenn du dich ihnen verschließt,  
so erstarren sie bis hinein in das Tiefste.  
Dann ergreift sie der Sturm der Nacht,  
dem sie, zusammengekrampft in sich,  
trotzten im Schoße der Liebe.  
Und er jagt sie mit Ungestüm  
durch die endlose Wüste hin,  
wo nicht Leben mehr ist,  
nur Kampf losgelassener Kräfte  
um erneuertes Sein.

Seele, vergiß sie nicht,  
Seele, vergiß nicht die Toten!

## **Jesu, meine Freude**

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Vers 2–3

Unter deinem Schirmen  
bin ich vor den Stürmen  
aller Feinde frei.  
Lass den Satan wittern,  
lass den Feind erbittern,  
mir steht Jesus bei!  
Ob es itzt gleich kracht und blitzt,  
ob gleich Sünd und Hölle schrecken:  
Jesus will mich decken.

Denn das Gesetz des Geistes,  
der da lebendig machet in Christo Jesu,  
hat mich frei gemacht  
von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

Trotz dem alten Drachen,  
trotz des Todes Rachen,  
trotz der Furcht darzu!  
Tobe, Welt, und springe,  
ich steh hier und singe  
in gar sichrer Ruh!  
Gottes Macht hält mich in acht;  
Erd und Abgrund muß verstummen,  
ob sie noch so brummen.  
Ihr aber seid nicht fleischlich,  
sondern geistlich,  
so anders Gottes Geist in euch wohnt.  
Wer aber Christi Geist nicht hat,  
der ist nicht sein.



## **De profundis clamavi**

Vic Nees (1936–2013)

Psalm 129

De profundis clamavi:  
Domine, exaudi orationem meam.

*Aus der Tiefe rufe ich:  
Herr, höre mein Gebet.*

## **Illumina oculos meos**

Vic Nees

Psalm 12

Illumina oculos meos,  
ne umquam obdormiam in morte,  
ne quando dicat inimicus meus:  
„Praevalui adversus eum.“

*Erleuchte meine Augen,  
damit ich nicht irgendwann im Tode entschlafe;  
damit mein Feind nicht sagen kann:  
„Ich habe ihn überwältigt.“*

## **Jesu, meine Freude**

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

*Vers 4–5*

Weg mit allen Schätzen!  
Du bist mein Ergötzen,  
Jesu, meine Lust!  
Weg, ihr eitlen Ehren,  
ich mag euch nicht hören,  
bleibt mir unbewußt!  
Elend, Not, Kreuz, Schmach und Tod  
soll mich, ob ich viel muß leiden,  
nicht von Jesu scheiden.

So aber Christus in euch ist,  
so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen;  
der Geist aber ist das Leben  
um der Gerechtigkeit willen.

Gute Nacht, o Wesen,  
das die Welt erlesen,  
mir gefällt du nicht!  
Gute Nacht, ihr Sünden,  
bleibet weit dahinten,  
kommt nicht mehr ans Licht!  
Gute Nacht, du Stolz und Pracht!  
Dir sei ganz, du Lasterleben,  
gute Nacht gegeben.

So nun der Geist des,  
der Jesum von den Toten auferwecket hat,  
in euch wohnet,  
so wird auch derselbige,  
der Christum von den Toten auferwecket hat,  
eure sterblichen Leiber lebendig machen  
um des willen, daß sein Geist in euch wohnet.

## **Libera me / Dominus vobiscum**

Urmas Sisask (\*1960)

Libera me, Domine,  
de morte aeterna in die illa tremenda,  
quando caeli movendi sunt et terra,  
dum veneris judicare saeculum per ignem.

Dominus vobiscum.  
Et cum spiritu tuo.

*Befreie mich, Herr, von dem ewigen Tod  
an jenem Tage des Schreckens,  
wenn Himmel und Erde wanken,  
wenn du kommst, die Welt durch Feuer zu richten.*

*Der Herr sei mit euch.  
Und mit deinem Geiste.*

## **And death shall have no dominion**

Sverre Bergh (1915–1980), nach einem Text  
von Dylan Thomas (1914–1953)

And death shall have no dominion.

Dead men naked they shall be one  
with the man in the wind and the west moon.  
When their bones are picked clean  
and the clean bones gone,  
they shall have stars at elbow and foot.  
Though they go mad they shall be sane.  
Though they sink through the sea  
they shall rise again.  
Though lovers be lost love shall not  
and death shall have no dominion.

Under the windings of the sea  
they lying long shall not die windily.  
Twisting on racks when sinews give way,  
strapped to a wheel, yet they shall not break.  
Faith in their hands shall snap in two  
and the unicorn evil run them through,  
split all ends up they shan't crack  
and death shall have no dominion.

No more may gulls cry at their ears  
or waves break loud on the seashores.  
Where blew a flower may a flower no more  
lift its head to the blows of the rain.  
Though they be mad and dead as nails,  
heads of the characters hammer through daisies,  
break in the sun till the sun breaks down!

And death shall have no dominion!

## **Und der Tod soll kein Reich haben**

*Und der Tod soll kein Reich haben.*

*Entblöbte Tote sollen eins sein  
mit dem Mann im Wind und dem Westmond.  
Wenn ihre Knochen blank geputzt  
und die blanken Knochen vergangen sind  
sollen sie Sterne an Arm und Fuß tragen.  
Wenn sie auch wahnsinnig würden,  
so sollen sie doch gesunden.  
Wenn sie auch durch das Meer sänken,  
so sollen sie doch wieder emporsteigen.  
Wenn Liebende auch verloren gingen,  
so doch die Liebe nicht,  
und der Tod soll kein Reich haben.*

*Unter den Strömen des Meeres  
dahin gestreckt liegend  
sollen sie nicht vergehen wie ein Windhauch.  
Sich windend auf der Folter,  
wenn ihre Sehnen nachgeben,  
ans Rad geflochten, sollen sie doch  
nicht zerbrechen.  
Glaube soll in ihren Händen entzweigen  
und das garstige Einhorn sie durchbohren;  
an allen Enden geborsten  
sollen sie doch nicht zersplittern.  
Und der Tod soll kein Reich haben.*

*Nicht länger sollen Möwen in ihre Ohren schreien,  
oder Wellen laut an den Stränden brechen.  
Wo eine Blume blühte,  
mag keine Blume ihr Haupt mehr  
zu den Schlägen des Regens emporheben.  
Wenn sie auch wahnsinnig wären und mausetot,  
die Häupter dieser Menschen  
brechen durch die Grabesblumen,  
brechen in der Sonne bis die Sonne zerbricht,  
  
und der Tod soll kein Reich haben.*

## **Jesu, meine Freude**

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

*Vers 6*

Weicht, ihr Trauergeister,  
denn mein Freudenmeister,  
Jesus, tritt herein.  
Denen, die Gott lieben,  
muß auch ihr Betrüben  
lauter Zucker sein.  
Duld' ich schon hier Spott und Hohn,  
dennoch bleibst du auch im Leide,  
Jesu, meine Freude.

---

### **Alt**

Anne-Meike Buberrek-Bien  
Vera Engels  
Monika Gutmann  
Uta Kaminsky  
Angela Leugner  
Catriona Matheson  
Melisande Rodenacker  
Christina Storch

### **Sopran**

Friederun Gröhe  
Anne Lambert  
Susanne von Lampe  
Lea Matschulat  
Bettina Mau  
Marva Mensching  
Rita Röhr  
Cordula Ulbricht

### **Tenor**

Christian Müller  
Christoph Scherfer  
Michael Staesche  
Vincent Valiente

### **Bass**

Martin Griese  
Bernhard Jahntz  
Sebastian Kaindl  
Andreas Tanner  
Florian Wagner



### **Das Vokalensemble Kammerton**

Mit Begeisterung machen sich die knapp 30 engagierten Sängerinnen und Sänger immer wieder auf die Suche nach neuen Hör- und Klangerfahrungen – sei es durch Werke, die selten aufgeführt werden, Uraufführungen oder auch durch das Singen in ungewöhnlichen Räumen. Musikalischer Schwerpunkt ist das a-cappella-Repertoire der Alten Musik und der zeitgenössischen Moderne.

In konstanter Zusammenarbeit mit der künstlerischen Leiterin Sandra Gallrein hat sich das Ensemble zu einem homogenen und flexiblen Klangkörper entwickelt. Neue Impulse erfahren Chor und Leitung durch die regelmäßige Zusammenarbeit mit Instrumentalisten und Komponisten, Gesangspädagogen und Theatercoaches.

vokalensemble  
**kammerton**

Wir würden uns freuen, Sie bald wieder bei einem unserer Auftritte begrüßen zu dürfen!

Möchten Sie auf dem Laufenden bleiben und z. B. Einladungen oder aktuelle Informationen über uns per E-Mail erhalten? Tragen Sie sich dafür einfach in unseren E-Mail-Verteiler ein – entsprechende Listen finden Sie am Ausgang!

**Singen Sie nicht nur im stillen Kämmerlein,  
singen Sie mit uns!**

Für unsere Teilnahme am deutschen Chorfest in Leipzig (Mai 2020) suchen wir stimmvolle und chor-erfahrene Herren! Kurze E-Mail schreiben und Probe besuchen: Di, 19.45 Uhr im Gemeindsaal von St. Matthäus in Steglitz.

[vokalensemble-kammerton.de](mailto:vokalensemble-kammerton.de)

**Wir freuen uns auf Sie!**